

Call for Articles für den Sammelband

## **Szenengänge – Was die Jugend (und darüber hinaus) bewegt**

### **Transdisziplinäre Perspektiven auf Szenen als Vergemeinschaftungsformen**

hrsg. von Jana Günther (EHD) & Jennifer Kreß (h\_da)

#### **I. Abstract zum Sammelband**

Szenen und Subkulturen sind insbesondere in der Phase der Jugend und darüber hinaus prägende und globale Phänomene, die mal mehr und mal weniger Aufmerksamkeit in der Forschung und in populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen erfahren. Die theoretische und empirische Auseinandersetzung mit Szenen oder Subkulturen wird zumeist in der Jugendforschung verortet (u.a. Hafenecker 2022: 34), aber darüber hinaus finden sich auch Einzelstudien, die sich mit historischen, sozialanthropologischen oder kulturwissenschaftlichen Perspektiven der Thematik annähern.

Als „vororganisierte Erfahrungsräume“ (Hitzler; Niederbacher 2010: 21ff) hatten und haben Szenen auf Jugendliche und deren Biografien einen nicht zu unterschätzenden Einfluss. Das Jugendalter ist als Übergangsphase, die mit vielen Veränderungen und Unsicherheiten einhergeht, geradezu prädestiniert für bestimmte – und von familiären und anderen institutionalisierten gesellschaftlichen Beziehungen losgelöste – Vergemeinschaftungsformen. Diese bieten neue Erfahrungen, andere Sicherheiten, Spielräume, Solidaritäten, die auch eine Basis für eigene Identitätsarbeit darstellen können. Die Peers in Szenen und Subkulturen stellen in der jugendlichen Lebensphase (und darüber hinaus) demnach eigene Sozialisationsinstanzen dar, die mehr Einfluss haben können als Bildungsinstitutionen oder Familie. Den Ausdrucksformen jugendkultureller Szenen kommt in diesem Kontext eine wichtige Bedeutung zu: Musik, Styling, Rituale, Sprache – darüber identifizieren sich Jugendliche und grenzen sich von Erwachsenengenerationen und gesellschaftlicher Hegemonie ab. Dabei treten Szenen auch als widerständige Praxen auf, genauer gesagt werden diese innerhalb autoritärer Gesellschaften so gewertet und stereotypisiert bis hin zu kriminalisiert und verfolgt.

Aktuelle Studien legen zudem nahe, dass sich Szenen und Subkulturen als Formen der Vergemeinschaftung eben nicht nur auf ‚die‘ Jugend beschränken (Richter 2020: 8ff). Vielmehr werden Individuen in ihren Szenen älter und – je nachdem – distanzieren oder identifizieren sich biografisch von bzw. mit ihnen. Der zeitlich-biografische Aspekt lässt sich auch mehr-generational rahmen, denn nicht nur Szenen und Subkulturen von Jugendlichen sind soziale Phänomene moderner, zunehmend von Kapitalismus und Konsum geprägten Gesellschaften. Prozesse der Re-Traditionalisierung und Generationalisierung einzelner Szenen lassen sich ebenso nachweisen wie transnationale Vernetzungen ganzer Communities. Der transdisziplinär konzeptionalisierte Sammelband möchte daher das Phänomen der Szenegänger\*innen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und explorativ erkunden, ohne disziplinär und zeitlich einzugrenzen. Intersektionale Aspekte sozialer Ungleichheit, Milieus und sozialer Inklusion sowie Exklusionsprozesse sollen in den Beiträgen zudem aufgeschlüsselt werden.

## II. Zielsetzung der Herausgabe:

Die Publikation richtet sich an Forschende sowie Studierende, die sich für ‚Leben in Szenen‘ aus einer wissenschaftlichen sowie praktischen Perspektive interessieren. Neben sozialanthropologischen und historischen Annäherungen an Jugendszenen (Verstehensprozesse), soll der Blick auch auf jugendliche Sichtweisen und Identitätskonstruktionen (allgemeine Öffentlichkeit) gerichtet werden. Überdies soll die Relevanz von Szenen und Subkulturen für die Jugend- und Soziale Arbeit beleuchtet werden. Von Belang ist außerdem, wie sich die Teilhabe an und in Szenen auf die weitere Biografie auswirken und welche langfristigen Einflüsse auf die Identitätsarbeit damit angestoßen werden können.

## III. Struktur des Sammelbandes

Der Sammelband ist explorativ angelegt. Einzelstudien sind ebenso erwünscht wie theoretische Konzeptionalisierungen des Phänomens. Folgende thematische Dimensionen und Fragestellungen können in der Herausgabe Eingang finden.

### *Teil 1: Geschichte(n) – Subkulturen und Szenen*

Der *erste Teil* beschäftigt sich mit einem Rückblick auf ‚klassische‘ Subkulturen und Szenen. Im Fokus stehen hierbei historische Phänomene mit der beginnenden Jugendbewegung sowie Populärkultur. Die Swing-Jugend als eine „Vorreiterin moderner Jugendkulturen“ (Rathgeb 2003: 131) sowie Widerstandsgruppen während der NS-Zeit können hierbei ebenso fokussiert werden wie transnationale Phänomene von Subkulturen (West- und Osteuropa) und wie sich die Zugehörigkeit in den Communities für Jugendliche und auf ihr späteres Erwachsenenleben auswirkte.

- Welche Szenen oder Jugendsubkulturen waren besonders prägend?
- Welchen Einfluss hatten historische und politische Gegebenheiten?
- Hatte eine Szene oder Subkultur von Jugendlichen besonderen Einfluss auf soziale Bewegungen?
- Wie wurde in einzelnen Dekaden des letzten Jahrhunderts mit Szenen und Subkulturen mehrheitsgesellschaftlich umgegangen?

### *Teil 2: Neue Trends – Medien und Moden – Re-Traditionalisierung*

Im *zweiten Teil* werden aktuelle Trends und Entwicklungen erörtert: Das Themenspektrum kann sich an Fragestellungen orientieren, die Aspekte von Politisierung oder Entpolitisierung, Räumen (Straßendemo oder Clubtür), Neuerfindung oder Re-Traditionalisierung in den Blick nehmen. Aspekte der Vernetzung, Pluralisierung und Kommerzialisierung sowie der Einfluss sozialer Medien und digitaler Milieus können in diesem Teil erörtert werden.

- Welche neuen Vergemeinschaftungsformen und Szenen haben sich entwickelt?
- Welche Aspekte von Generationalisierung und Re-Traditionalisierung von Szenen lassen sich nachweisen?
- Welche Räume besetzen Szenen und Subkulturen seit den 2000ern?
- Welche Auswirkungen haben (neue) Medien- und Kommunikationsformen auf traditionelle Szenen und Subkulturen?

### *Teil 3: Global und international – Szene verbindet*

Im *dritten Teil* schließlich erfolgt eine globale Perspektive, die aktuelle sowie historische Szenen in anderen Regionen ins Blickfeld rückt, um Befunde zu erlangen, inwieweit

länderspezifische und gesellschaftliche Gegebenheiten Szenen und Subkulturen beeinflussen.

- Welche Szenen und Subkulturen von Jugendlichen und darüber hinaus existieren global und jenseits des globalen westlichen Nordens?
- Welche landes,typischen‘ Szenen und Jugendsubkulturen existieren oder existierten und wie lassen sich diese erklären?
- Welche länderübergreifenden Netzwerke und Strukturen können durch „Leben in Szenen“ (Hitzler; Niederbacher 2010) entstehen?

#### *Teil 4: Szenen und Subkulturen zwischen Theorie und Praxis*

Im vierten Teil des Sammelbandes soll die Möglichkeit gegeben werden, theoretisch und/oder empirisch konzeptionelle Beiträge zu veröffentlichen. Hierbei können räumlich-zeitliche Aspekte, intersektionale (race, class, gender) und/oder jugend-, geschlechter- und bildungssoziologische oder erziehungswissenschaftliche Perspektiven bezogen auf Szenen und Subkulturen eingebracht werden. Die Auslotung des Verhältnisses von Politik, Widerstand und Szenen/Subkulturen kann in dem Zusammenhang ebenso diskutiert werden, wie das Verhältnis regressiver und progressiver Szenen. Außerdem sind Beiträge willkommen, die den Transfer zwischen Theorie und Praxis herstellen.

- Welche Prozesse sozialer Exklusion und Inklusion finden in und um Szenen und Subkulturen statt?
- In welchem Verhältnis stehen Szenen und Subkulturen zu sozialen Bewegungen und Protest?
- Welche räumlichen, zeitlichen und/oder biografischen Dimensionen lassen sich über das Phänomen theoretisieren?
- Wie können Geschichte, Empirie und Theorie von Szenen und Subkulturen für die sozialarbeiterische/sozialpädagogische Praxis dienlich sein? Und wie gelingt die Übertragung?
- Kann aus einer intergenerationellen Perspektive noch von Szenen gesprochen werden oder werden die „Gruppenphänomene“ bei Älteren dann zu einer anderen Kategorie?

#### **IV. Zeitplan und Beitragseinreichung**

Eingeladen zur Beitragseinreichung sind Forschende aller Karrierestufen aus den Sozial-, Kultur-, Geschichts- sowie Erziehungswissenschaften sowie angrenzende Disziplinen, die zu dem Thema Szenen, Jugendkulturen und Subkulturen arbeiten bzw. gearbeitet haben. Neben explorativen Einzelstudien freuen wir uns über Beiträge theoretisierender Natur, die beispielsweise transdisziplinäre und intersektionale Perspektiven in ihre Überlegungen aufnehmen.

01.06.2025	Einreichung des Abstracts (300 – 500 Wörter)
20.07.2025	Rückmeldung über Annahme oder Ablehnung
15.12.2025	Abgabe des Beitrages (35.000 – 45.000 Zeichen)

15.12.2025 – 15.02.2026	Korrekturphase
15.03.2026	ggf. zweite Korrekturphase und finale Anpassungen
01.06.2026	anvisierte Veröffentlichung (Springer VS)

Bitte reichen Sie Ihre Abstracts (400 – 600 Wörter) unter Angabe des Arbeitstitels, der historischen und disziplinären Einordnung, theoretischem und ggf. methodisch-empirischen Zugang ein. Fügen Sie dem Abstract bitte bis zu 4 Schlagworte hinzu und einen kurzen Autor\*innenhinweis. Bei Annahme Ihres Themas erhalten Sie weitere Informationen zum *Stylesheet* und zur Form der Abgabe Ihres Beitrages.

Bitte senden Sie Ihr Abstract (PDF) bis zum **01.06.2025** an [jennifer.kress@h-da.de](mailto:jennifer.kress@h-da.de) und [jana.guenther@eh-darmstadt.de](mailto:jana.guenther@eh-darmstadt.de).

Die Manuskripte unterliegen einem *Collaborative Peer Review-Verfahren*. Die endgültige Entscheidung über die Veröffentlichung des Beitrags wird durch die Herausgeber\*innen und ggf. dem Verlag auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem Begutachtungsverfahren getroffen.

## V. Kontakt zum Redaktionsteam

### **Dr. Jennifer Kreß**

#### **Hochschule Darmstadt**

Fachbereich Soziale Arbeit

Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik  
(isasp)

Adelungstraße 53

64287 Darmstadt

[jennifer.kress@h-da.de](mailto:jennifer.kress@h-da.de)

### **Prof. Dr. Jana Günther**

#### **Evangelische Hochschule Darmstadt**

Fachbereich Diakonik/Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

Professur für sozialwissenschaftliche Grundlagen

Zweifalltorweg 12

64293 Darmstadt

[jana.guenther@eh-darmstadt.de](mailto:jana.guenther@eh-darmstadt.de)

## Literaturverzeichnis

Hafener, Benno (2022): Was wir über Jugendliche wissen sollten. Eine Einführung in die Jugendforschung. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag (Wochenschau Studium).

Hitzler, Ronald; Niederbacher, Arne (2010): Leben in Szenen. Formen juveniler Vergemeinschaftung heute. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer VS (Erlebniswelten, Band 3).

Mrozek, Bodo: Jugend, Pop, Kultur. Berlin; Suhrkamp Verlag.

CfA: Szenegänge  
Günther/Kreß

Rathgeb, Kerstin (2003): Swing-Jugend. Konstruktion eines Phänomens. In: *Sozialer Sinn* (01/2003), S. 131–150.

Richter, Nico (2020): Die Szene als soziologisches Konzept. Zum Metal und dem Summer Breeze. In: Nico Richter und Johannes Kopp (Hg.): *Entering the Battlefield. Eine ethnographische Annäherung an eine Musikszene*. Wiesbaden, Heidelberg: Springer VS (Erlebnisswelten), S. 3–22.